

K i r m e s s p r u c h 1971

=====  
Ach was ist das wieder schön,  
hier auf diesem Baum zu stehn.  
Kirmes ist, ihr wisst es ja,  
deshalb steht ihr jetzt auch da.  
Um den Spruch von mir zu hören,  
dabei könnte ich's beschwören,  
daß ihr denkt: Nanu, nana!  
Was macht der alte Opa da?  
Klettert noch auf das Podest.  
Ob man nicht 'nen jüng'ren läßt?  
So habe ich auch gedacht,  
doch Holle Karl hat nur gelacht:  
"Vor'ges Jahr im Suff versprochen,  
heute auf die Latt' gekrochen."  
Verzeihen werde ich's mir nie,  
so zittern mir jetzt schon die Knie.  
Nachwuchs ist heut ein Problem,  
braucht euch nur mal umzusehn.  
Überall in den Vereinen,  
will es jetzt schon mir erscheinen,  
daß der Pille Wunderkraft,  
Nachwuchssorgen hat gebracht.  
Familienplanung nennt mans jetzt,  
nix wird mie in die Welt gesetzt.  
Doch hat dä Plan mal net gestimmt  
oh trotzdem eins zur Welt noch kimmt,  
ist die Erziehung ganz modern.  
Frei entfaltet sich der Stern.  
Kein Verbot engt Kindchen ein,  
alles wird erlaubet sein.  
So macht Schätzchen Pitsche-Patsche,  
haut ein Ei auf Opas Glatze,  
ruft: "Antiautorität!  
Hurra! Rührei auf Opas Pläät!"  
Ja, so ist das liebe Leute,  
mit den Nachwuchssorgen heute.  
Ich hab' auch nur einen Trost,  
Kirmes! Nachwuchs? Na denn Prost!

Übern Stock und übern Rhein,  
bald wirds Brückchen fertig sein.  
Windet sich in großen Bogen,  
über unsres Rheineswogen.  
Mancher von uns mußte weichen,  
so die Armen, wie die Reichen.  
Glück, wer Platz bei von Doemming fand,  
Millionenhügel jetzt genannt.  
Adelsnähe stets verpflichtet,  
drum hat man auch auf nichts verzichtet.  
Swimmingpool und Kellerbar,  
das sind Attribute gar,  
die man sich selbst auferlegt,  
doch hat das manchen Meid erregt.  
Ich tröste, nehmts gelassen hin,  
wir jetzt billig schwimmen gieh'n.  
Ist einmalig am ganzen Rhein,  
Trillmichs Heilbad auf Krankenschein.  
Aber, damit die Kehle nicht rostet,  
wird off die neue Breck kräftig geprostet! - Prost!

Neuer Sportplatz ganz famos,  
spielend wird jetzt Horchheim groß.  
Fußballclub muß sich jetzt tummeln,  
um nicht mehr am Schluß zu fummeln.  
Sollt' es nicht mit Toren klappen,  
kann man ja Skandälchen machen.  
So wie uns're Bundesliga,  
so 'ne Schiebung war noch nie da.  
Und für ein Milliönchen,  
schießt man andere vom Thrönchen.  
Ich wünsch' in jedem Falle,  
Horchheims Sportvereinen allen,  
'nen guten Wurf, gut Holz, gut Schuß!  
Wobei man nicht immer treffen muß.  
Zurück bleibt uns ein guter Trost,  
auf unsern Sportsgeist, -- denn Prost!

Alter Sportplatz unscheniert,  
als Kirmesplatz neu etabliert.  
Vom Jahnplatz kommen Dankeschreiben,  
Leute könnens nicht begreifen,  
Daß nun der ganze Zores weg,

andere haben jetzt den Dreck.  
So ist's nun mal in jedem Fall,  
wat dem einen sein Uhl, ist dem andren  
sein Wachtigall!

Irgent's müssen die Juden hin,  
könne net gohd im Wald rom stinn.  
Kirmesrummel, Tingeltangel,  
werum hat man davor Bammel?  
Altes Horz wird wieder jung,  
wenn das Karussell dreht rum.  
Kinderaugen leuchten heller,  
wenn die Fahrt dreht immer schneller.  
Zuckerstangen, Schaschlik, Wurst,  
und ein Gläschen für den Durst.  
Dieses macht doch Kirmes aus,  
darum bleibt niemand zu Haus.  
Allen Bürgern und Gästen,  
wünsche ich das allerbeste,  
mit ganzem Herzen fröhlich sein,  
zur Kirmes 1971 zu Horchheim am Rhein!  
Prost!